

## Newsletter 2-2017

### Vortragsreihe im Rahmen der Flüchtlingshilfe

Die FreiwilligenAgentur Goslar hat in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe beim Landkreis Goslar sowie der Koordinierungsstelle „Demokratie leben!“, die in der AWO verortet ist, eine Vortragsreihe organisiert. Gefördert wird die Reihe vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Die Berichte über die Veranstaltungen „Interkulturelles Verständnis“, „Leistungsgewährung und Zusatzleistungen für Geflüchtete“, „Interkulturelle Besonderheiten in der Flüchtlingsarbeit - Herausforderung und Chance?“ und den Workshop „Interkulturelle Sensibilisierung - Umgang mit eigenen Ressourcen“ finden Sie in diesem Newsletter.

Ziel der Veranstaltungsreihe ist, das Wissen um kulturelle Eigenheiten und Unterschiede zu erweitern, interkulturelles Verständnis zu fördern, die Arbeit der Flüchtlingshelferinnen und -helfer zu erleichtern und interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zur Information zu geben.

Alle Veranstaltungen der Reihe sind auf der Homepage der Freiwilligenagentur zu finden: [www.Freiwilligenagentur-Goslar.de](http://www.Freiwilligenagentur-Goslar.de)

#### Termine

Sonntag, 18.06.2017  
Bürgermahl „Lange Bank an der Abzucht“  
Dienstag, 27.06.2017 Helfertreffen  
Die Freiwilligenagentur ist vom  
17.07.2017 - 29.07.2017 geschlossen

### Gelungene Auftaktveranstaltung „Interkulturelles Verständnis“

„Wie ticke ich eigentlich selbst?“, war eine Frage der Referentin Anna Hanisch aus Bad Harzburg am vergangenen Montag bei ihrem Vortrag „Interkulturelles Verständnis“ im Kreishaus vor gut dreißig Zuhörerinnen und Zuhörern. Um andere Menschen - auch aus fernen Ländern - zu verstehen, sollte sich jeder erst einmal seiner eigenen kulturellen Orientierung bewusst werden. Kulturelle Orientierung wird weder durch nationale Zugehörigkeit definiert, noch ist sie unveränderbar. Man denke nur an die kulturellen Unterschiede, die zwischen den Menschen aus den ehemals zwei deutschen Staaten deutlich wurden. Es gibt eben nicht DEN Deutschen und genauso wenig gibt es DEN Syrer. Stereotype sollten in der Flüchtlingshilfe keinen Platz haben, auch wenn sie, z. B. in den Sozialen Medien, häufig verwendet werden.



Der Vortrag fächerte das Thema informativ und differenziert auf. Gelungene Beispiele erheiterten das Publikum, das großen Beifall zollte, interessierte Fragen stellte und zustimmende Stellungnahmen abgab. Anna Hanisch nahm den Helferinnen und Helfern in der Flüchtlingshilfe die Befürchtung, im Umgang mit den von ihnen begleiteten Flüchtlingsfamilien etwas falsch machen zu können. Das Wesentliche sei der Respekt für den Anderen und die Fähigkeit, über Missverständnisse offen zu reden.

Ein Beispiel eines Missverständnisses durch unterschiedliche kulturelle Orientierungen brachte die Zuhörerinnen und Zuhörer zum Schmunzeln:

Frau Müller bekam von Frau Assyri bei ihrem Besuch immer etwas zu essen angeboten. Die Höflichkeit gebot es Frau Müller, den Teller stets leer zu essen. Frau Assyri allerdings füllte jedes Mal kräftig nach, denn ein leerer Teller bedeutet für sie, dass der Gast noch Hunger hat. Sie wunderte sich, dass Frau Müller immer hungrig zu ihr kam, während Frau Müller am liebsten nicht mehr zu Frau Assyri gegangen wäre, weil sie dort immer so viel essen musste. Zum Glück konnten beide über diese Situation offen sprechen und das Missverständnis aufklären.

Die weiteren Veranstaltungen sind am  
Dienstag, 13.06.2017, 18.00 - 20.00 Uhr  
Interkulturelle Besonderheiten in der Flüchtlingsarbeit -  
Referent: Naiel Arafat  
Mittwoch, 09.08.2017, 18.30 - 20.00 Uhr  
Gesundheitliche Begleitung Geflüchteter - Referentin:  
Dr. Monika Schulze Kökelsum  
Dienstag, 19.09.2017, 18.00 - 20.00 Uhr  
Islam besser verstehen - Referentin: Dr. Theresa Beilschmidt  
Donnerstag, 19.10.2017, 18.00 - 20.00 Uhr  
Frauen in Syrien - Referentin: Rosa Yassin Hassan  
Dienstag, 07.11.2017, 18.00 - 20.00 Uhr  
Arbeitsmarktintegration - Referentin: Ortrud Krickau



## Vortrag „Leistungsgewährung und Zusatzleistungen für Geflüchtete“

Michael Ring vom Landkreis Goslar referierte am 23.05.2017 vor etwa 20 Interessierten und beantwortete viele Fragen.

Medizinische Leistungen werden nur gewährt bei akuten Er-krankungen und Schmerzen, aber auch für Schutzimpfungen und Vorsorgeuntersuchungen. Zahnersatz wird nur bei unaufschiebbaren medizinischen Gründen gewährt. Psychotherapie usw. wird in begründeten medizinischen Fällen gewährt.

Unter sonstige bzw. zusätzliche Leistungen fallen Rollstühle, Erstattung von Fahrtkosten zur Anhörung, Hilfe zur Familienplanung (Spirale ja, Pille nein), Baby - Erstausrüstung. Vor der Geburt können zusätzliche Leistungen über die Stiftung „Mutter und Kind“ beantragt werden. Bildungs- und Teilhabeleistungen gelten für Schulkinder und Studenten bis zum 27. Lebensjahr.

Verträge (Miete, Strom) laufen immer über den Leistungsempfänger. Eine Stromkostenpauschale wird vom Landkreis einbehalten und direkt überwiesen. Bei Stromnachzahlungen können Verabredungen mit dem Landkreis getroffen werden.

Es war ein interessanter Vortrag.

## Personelle Veränderungen in Projekten der FWA

In den vergangenen Monaten hat sich das Team der Freiwilligenagentur verändert. Wir mussten uns von Kerstin Wischmann und Brigitte Lißmann trennen. Beiden ehemaligen Teamkolleginnen sagen wir sehr herzlich DANKE für ihr großes Engagement in der und für die Freiwilligenagentur. Wir wünschen ihnen für ihre Zukunft alles Liebe.

Wir freuen uns sehr, dass wir schnell neue ehrenamtlich tätige Mitarbeiterinnen für die freigewordenen Bereiche gefunden haben. Unseren neuen Teammitgliedern wünschen wir viel Freude in ihrem Einsatzgebiet und eine gute Zusammenarbeit mit dem gesamten Team.



Neu im Team sind:

*Barbara Müller.* Sie ist verantwortlich für das Kooperationsprojekt der Stadtbibliothek und der Freiwilligenagentur „Vorlesen in Kitas“. Barbara Müller ist ein Familienmensch, hat erwachsene Kinder und Enkelkinder.

Sie ist selbst Lesepatin. Über ihr Engagement sagt sie selbst: „Kinder sind für mich das Größte und es gibt mir die Gelegenheit mit ihnen in Kontakt zu bleiben. Lesen macht Spaß und eröffnet neue Welten. Ich möchte Kinder gerade im Zeitalter der Smartphones etc. unbedingt an Bücher heran führen“.

In der FWA ist Barbara Müller immer dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr zu erreichen.



*Regina Klotz.* Sie hat das Projekt „Besucher auf vier Pfoten“ übernommen. Frau Klotz hat zwar keinen eigenen Hund, mit dem sie selbst ins Seniorenheim gehen könnte, sie verfügt jedoch über große Berufserfahrung mit Senioren und demenziell erkrankten Menschen.

Sie ist immer donnerstags von 13.00 bis 15.00 Uhr in der Freiwilligenagentur zu erreichen.

Petra Franke. Sie hat die Aufgabe übernommen, für die Aktualität der Homepage der Freiwilligenagentur zu sorgen und arbeitet sich zurzeit in das Programm ein. Ihre Erfahrungen in der Datenverarbeitung hat sie in der Informationstechnik eines großen Möbelunternehmens gesammelt.

In der Freiwilligenagentur ist sie immer montags von 14.00 bis 16.00 Uhr.

### Herausgeber

FreiwilligenAgentur Goslar  
Wohldenberger Straße 22-23  
38640 Goslar

V.i.S.d.P.: Marion Bergholz

Telefon: 05321 394256  
Telefax: 05321 394258

Info@freiwilligenagentur-goslar.de  
www.freiwilligenagentur-goslar.de

### Träger der FreiwilligenAgentur Goslar



### Spendenkonto

Diakonie im Braunschweiger Land gemeinnützige GmbH  
Verwendungszweck: Freiwilligenagentur  
IBAN DE09 5206 0410 0000 6252 99  
BIC GENODEF1EK1

